

CDU-Kreisverband Ahrweiler Wahlprogramm 2009 - 2014

*Liebe Mitbürgerinnen und
Mitbürger im Kreis Ahrweiler*



*auch in den vergangenen 5 Jahren hat die CDU im Kreis Ahrweiler für Sie
erfolgreich Politik gemacht. Politik, die realistisch und ehrlich ist:*

- **Wir haben in die Bildung und die Schulen und damit in die Zukunft unsere Kinder investiert.**
- **Wir haben Gewinne aus den RWE-Aktien für eine bürger- und kommunalfreundliche Politik eingesetzt.**
- **Wir haben in Kindertagesstätten, Ganztagsbetreuung und Horte investiert und die Zahl der Ganztagsplätze verzehnfacht. Bei den unter Dreijährigen bieten wir bereits heute mehr Plätze als der Landesdurchschnitt. Wir haben über 3,5 Mio. Euro eingesetzt, um die Familien bereits vor der gesetzlichen Abschaffung der Elternbeiträge finanziell zu entlasten.**
- **Wir sind Vorreiter im Umweltschutz. Dazu zählen die Ausstattung der kreiseigenen Dächer mit Solaranlagen, die energetische Sanierung der kreiseigenen Gebäude, der Biomasse-Masterplan und das 10 Mio. Euro Naturschutz-Großprojekt "Obere Ahr-Hocheifel" – um nur einige Beispiele zu nennen.**
- **Wir haben das Kreisvermögen in ein neues Schul- und Gebäudemanagement eingebracht, um es dauerhaft zu sichern und die Dividende zum Schuldenabbau einzusetzen.**
- **Wir haben die Infrastruktur im ländlichen Raum nachhaltig gestärkt: Durch den Ausbau von DSL, 11 Mio. Euro für Kreisstraßen und Förderprogramme für Vereine und den Ländlichen Raum.**

Gemeinsam mit erfahrenen und engagierten Kandidaten, unserem Landrat Dr. Jürgen Pföhler und einer kompetenten Verwaltung wollen wir auch in den kommenden fünf Jahren gute Politik für Sie gestalten und den Kreis Ahrweiler weiter nach vorne bringen.

Ihre CDU im Kreis Ahrweiler

Familie, Kinder, Jugend, Soziales

Die CDU im Kreis Ahrweiler ist die Familienpartei. Wir wollen Familien stärken und dafür sorgen, dass Familien selbstbestimmt ihr Leben so gestalten können, wie sie es für richtig halten. Wir wollen hierfür die Rahmenbedingungen verbessern. Die Familie - davon sind wir überzeugt - bietet die besten Voraussetzungen für die Entwicklung unserer Kinder, deren Wohl uns besonders am Herzen liegt. Dabei ist uns aber auch wichtig, alle Generationen gleichermaßen in den Blick zu nehmen und auch die Bedürfnisse von Senioren zu berücksichtigen.

Wir wollen:

- *eine aktive Sozialpolitik mit einer breite Trägervielfalt bei den vielfältigen Beratungs-, Hilfs- und Informationsangeboten sowie die Bildung örtlicher und regionaler Netzwerke, wobei wir das entstehende Mehrgenerationenhaus in Bad Neuenahr-Ahrweiler aktiv in seiner Arbeit begleiten*
- *Beratungs- und Informationsangebote für Familien in allen Lebenslagen und Lebensphasen weiter verbessern und intensivieren*
- *Familien, Kinder und Jugendliche in Problemsituationen nicht alleine lassen und Maßnahmen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung wie Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft, Tagesgruppen oder Wohngruppen weiterentwickeln*
- *die Pflegefamilie als Alternative zur Heimunterbringung fördern*
- *möglichst vorbeugend tätig zu, um Problemlagen gar nicht erst entstehen zu lassen oder möglich rechtzeitig zu begegnen*
- *unseren Ansatz „ambulant geht vor stationär“, „familienergänzend und -unterstützend geht vor familienersetzend“ weiterverfolgen und dazu unser „Ahrweiler Modell“ präventiver Ansätze fortentwickeln*

Auch beim Thema Kinderbetreuung haben wir in den letzten Jahren Maßstäbe gesetzt. Auf der Basis des Kindergarten-Bedarfsplanes – den wir jetzt fortschreiben – haben wir eine breite Palette von Angeboten in Kindertagesstätten kontinuierlich ausgebaut. Derzeit stehen für rund 3500 Kindergartenkinder fast 1200 Ganztagsplätze zur Verfügung, also für jedes dritte Kind! Zum Vergleich: Im Jahr 2000 lag die Zahl der Ganztagsplätze noch bei 140! Selbst bei den unter Dreijährigen bieten wir bereits heute mehr Plätze als der Landesdurchschnitt

Wir wollen:

- *die bestehenden Angebote flexibel an den sich ändernden Bedürfnissen der Familien anzupassen und gleichzeitig eine qualitativ hochwertige Betreuung sicherstellen*
- *familien- und berufsgerechte Öffnungszeiten, Übermittags- und Ganztagsbetreuung sowie durchgängige Betreuungsmöglichkeiten während der Ferien umsetzen*
- *Vielfalt der Angebote durch Einrichtungen der Gemeinden, Städte und freie Träger, besonders der Kirchen sichern*
- *den Einsatz von Tagespflegepersonen für eine individuelle Betreuung für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren bei Bedarf ausbauen*
- *außerschulische Arbeit mit Kindern durch Förderung von Freizeitmaßnahmen, Weiterbildung von Ehrenamtlern und Zuschüsse für Kinder- und Jugendräume fördern*
- *Entfaltungsmöglichkeiten und Freiräume für Jugendliche durch Erhalt und Weiterentwicklung der seit Jahrzehnten aufgebauten und weiterentwickelte Struktur der Jugendpflege und dem Einsatz von Jugendarbeitern in den Gebietskörperschaften mit offenen Jugendtreffs, Jugendräume und dezentraler Jugendarbeit*
- *uns der Aufgabe „Schulsozialarbeit“ als Schulträger dort stellen, wo Bedarf besteht*

Behinderte Menschen sollen im Kreis Ahrweiler ihren Platz in der Gesellschaft finden. Der Teilhabepan des Kreises ist unsere Grundlage, um Stück für Stück die Lebenssituation behinderter Mitmenschen hin zu einem selbstbestimmten Leben zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen dabei Initiativen in den Bereichen "Wohnen" und "Arbeiten".

Wir wollen:

- *hier dezentrale Ansätze verfolgen, damit weitere Angebote im Kreis Ahrweiler entstehen*
- *das Sozialkaufhauses LISA in Bad Breisig, in dem behinderte Mitmenschen Arbeit finden, unterstützen*
- *weitere derartige Angebote sind in Sinzig, Adenau und im Kreisgebiet fördern*
- *im schulischen Bereich mehr integrative Grundschulen, in denen behinderte Kinder gemeinsam mit nichtbehinderten Kindern unterrichtet werden können*

Senioren

Wir müssen gemeinsam das Alter neu denken. Deshalb heißt Seniorenpolitik nicht nur Politik für Senioren sondern auch mit Senioren. Wir brauchen die ältere Generation mit ihren vielfältigen Erfahrungen, ihrem Wissen, ihrem Engagement in der Familie. Gerade die Solidarität zwischen den Generationen ist ein bedeutsamer Grundpfeiler der Politik der CDU.

Die CDU hat sich für das Mehrgenerationenhaus engagiert, Seniorenbegegnungen im gesamten Kreis gefördert und herausragende Projekte der Seniorenarbeit prämiert. Sie hat den Seniorenplan des Kreises entscheidend gefördert.

- *Ziel ist es jetzt, die Generationenverbundenheit zu fördern und die Potenziale unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu nutzen.*
- *Im Kreis Ahrweiler gibt es ein breites Angebot an Pflege- und Betreuungseinrichtungen. Drei von vier Menschen über 75 leben eigenständig. Deshalb müssen wir auch weiter selbständiges und selbstbestimmtes Leben im Kreis unterstützen.*
- *Die CDU will daher auch das Modell eines Bürgerbusses im Kreis prüfen, der das Erreichen von medizinischen Diensten aber auch Verwaltungen erleichtert.*
- *Wir dürfen auch im Engagement für ein angemessenes medizinisches und –Pflegeangebot nicht nachlassen.*
- *Die CDU wird sich für die Erhaltung der Lebensqualität der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger weiter einsetzen.*
- *Die CDU fordert über die KVHS mehr Schulungen für Seniorinnen und Senioren an PC, Internet etc. anzubieten.*
- *Außerdem werden wir uns für Vermittlungsstellen für ehrenamtliches Engagement und gewünschte Beschäftigung der älteren Mitbürger einsetzen.*
- *Seniorinnen und Senioren sollen durch mehr Informationen und Öffnung von Begegnungsstätten (z.B. in Schulen) noch besser eingebunden werden.*
- *Die CDU wird seniorenpolitische Themen wie z.B. seniorenrechtliche Vereinsangebote aber auch die Hospizversorgung auf die Tagesordnung setzen.*

Vereine und Ehrenamt

Vereine und ehrenamtliches Engagement sind tragende Säulen unserer Gesellschaft. Was Vereine leisten, kann der Staat nicht leisten, geschweige denn bezahlen. Um die Vereine bei ihrer Arbeit zu unterstützen, ist es mit guten Worten alleine jedoch nicht getan. Deshalb hat die CDU

- *einen zentralen Ansprechpartner für Vereine in der Kreisverwaltung sowie*
- *eine fundierte und bedarfsgerechte finanzielle Förderung durch den Kreis ins Leben gerufen.*
- *Die CDU wird die erfolgreichen Vereinsförderprogramme schrittweise ausbauen.*
- *Angebote der Vereine sollen sich verstärkt auch auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausrichten.*
- *Wir setzen uns für einen Bürokratieabbau im Vereinswesen ein. Menschen, die sich in ihrer Freizeit für Vereine einsetzen, wollen gestalten und nicht verwalten.*

Integration

Unter uns leben über 9000 ausländische Mitbürger. Das sind mehr als 7 Prozent der Einwohner unseres Kreises. Viele arbeiten mit uns in den Unternehmen und Betrieben oder betreiben selbst Betriebe, besonders in der Gastronomie. Trotzdem ist der Arbeitslosenanteil mit 12 Prozent unter diesen Mitbürgerinnen und Mitbürgern besonders hoch. Auch die Abgangsquote von 20 Prozent der jugendlichen Ausländerinnen und Ausländern ohne Hauptschulabschluss sollten wir nicht einfach hinnehmen.

- *Die CDU fordert daher die Förderung von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern stärker ins Blickfeld der Politik zu rücken. Hierbei soll gerade auch jungen Menschen aus dieser Gruppe die Integration erleichtert werden.*
- *Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Deshalb setzt sich die CDU für eine Intensivierung der vorschulischen und schulbegleitenden Sprachförderung auch durch die Kreisvolkshochschule und Familienbildungsstätte ein.*
- *Die CDU will eine Ausweitung der freiwilligen Möglichkeit zur ganztägigen Betreuung in Kindergärten und Schulen, um ausländischen Kindern und Jugendlichen die Integration zu erleichtern.*
- *Die CDU prüft eine personelle Stärkung des Kreisjugendamtes, um noch besser im Integrationsbereich helfen zu können.*
- *Die CDU setzt sich für den Ausbau interkultureller Angebote ein und unterstützt mit der Vereins- und Ehrenamtsförderung des Kreises alle Aktivitäten in diesem Bereich.*
- *Die CDU fordert eine regelmäßige und jährliche Berichterstattung über die Aktivitäten im Integrationsbereich in Kreisausschuss und Kreistag.*
- *Die CDU setzt sich für eine Koordinierungsstelle der verschiedenen Institutionen und Gruppen in der Integrationsarbeit ein.*

Schulen

Um unser 50 Millionen Euro umfassendes Schulbauprogramm werden wir von vielen beneidet. Die CDU will sich aber nicht auf diesen „Lorbeeren“ ausruhen.

Sanierung, Modernisierung, Schaffung von notwendigen Raumkapazitäten und weitere Verbesserung der IT-Ausstattung sind für die Kreis-CDU Daueraufgabe.

- *Die Förderschulen des Kreises, vor allen Dingen die Levana-Schule, werden saniert und erweitert.*
- *Die durch die neue Schulstrukturreform entstanden Realschulen plus sehen wir als zweite Bildungssäule neben den Gymnasien. Wir möchten hier auch die Möglichkeit der Fachoberschule zumindest an zwei Standorten im Kreis schaffen, um unseren jungen Menschen wohnortnah die Möglichkeit zu bieten, die Fachhochschulreife zu erwerben.*

- *Ganztagsschulen sind aktive Familienhilfe, weil sie durch ihr Betreuungsangebot insbesondere Alleinerziehenden ermöglichen, berufstätig zu sein. Wir wollen das Ganztags-schulangebot im Kreis erweitern.*
- *In den nächsten Jahren sollen weitere Stellen für Schulsozialarbeiter geschaffen werden, um die Probleme in den Schulen direkt angehen zu können. An der Finanzierung müssen sich Land, Kommunen und der Kreis beteiligen.*
- *Wir haben die Informationstechnologie an den Schulen konsequent ausgebaut. Wir werden auch in Zukunft unsere Programme „Netze in Schulen“ und „Schulen und IT up to date“ konsequent fortsetzen.*
- *Wir haben ein Modellprojekt zur ganzheitlichen Förderung von Grundschulkindern angestoßen. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen.*
- *Wir wollen Anstöße geben für Betreuungsangebote von Vereinen und Ehrenamtlern an Schulen, die keine Ganztags-schule sind. Dazu nutzen wir auch unser Förderprogramm für die ehrenamtliche Arbeit.*

ÖPNV

In den letzten Jahren hat die CDU im Kreis das ÖPNV-Angebot weiter verbessert. So haben wir den Übergangstarif fortentwickelt und mit großen finanziellen Anstrengungen auf den gesamten Kreis ausgeweitet. Wir werden in den nächsten Jahren daran arbeiten, die problematischen Fälle an der Rheinschiene zu lösen.

- *Auf dieser Grundlage wollen wir den ÖPNV und besonders den Schülerverkehr mit einem gezielten Qualitätsmanagement weiter optimieren. Deshalb haben wir eine grundlegende Untersuchung durch unabhängige Experten veranlasst. Auf dieser Grundlage wollen wir den Schülerverkehr weiter optimieren. Neben einer besseren Abstimmung mit den Stundenzeiten der Schulen müssen Möglichkeiten für zusätzliche Fahrtenpaare geprüft werden.*
- *Selbst bei zurückgehenden Schülerzahlen werden wir darauf achten, dass die Fahrten nicht eingeschränkt werden, um die Problematik der vollen Schülerbusse zu entschärfen.*
- *Das Pilotprojekt Freizeitbuslinie wird fortgeführt und gegebenenfalls ausgeweitet.*
- *In den ländlichen Regionen möchten wir das Angebot von Anruf-Sammeltaxis oder Kleinbussen weiter verstärken.*

Ländlicher Raum

Der Kreis Ahrweiler ist eine ländlich strukturierte Region, deren Vielfalt und Besonderheiten sich deutlich im Leben in den Dörfern widerspiegeln. Der ländliche Raum ist für viele Menschen Heimat und Lebensumfeld. Für uns ist es wichtig, dass die Infrastruktur in den Dörfern gesichert und ausgebaut wird, auch wenn in den nächsten Jahrzehnten die Bevölkerungszahlen im Zuge des demographischen Wandels zurückgehen:

- *Wir werden das Förderprogramm „Ländlicher Raum“ für den Kreis Ahrweiler - eine Initiative der CDU - weiter ausbauen. In zwei Jahren haben wir rund 70 Projekte mit einem Investitionsvolumen von fast 1 Million Euro angestoßen. Das Förderprogramm unterstützt Initiativen von Kommunen, Vereinen, Dorfgemeinschaften und Ehrenamtlern und erleichtert die Finanzierung von vielen vorbildlichen Projekten beim Erhalt von Strukturen und der Erschließung neuer Chancen im ländlichen Raum. Als CDU werden wir weiter dafür sorgen, dass Investitionszuschüsse vom Kreis stetig und bedarfsgerecht bereitgestellt werden.*
- *Der Kreis muss auch durch seine koordinierende Funktion im Bereich der Dorferneuerung seiner Verantwortung gerecht werden. Wir brauchen dazu auch die Kommunen, die Dorfgemeinschaften und die Vereine als Partner.*

- *Damit die ländlichen Räume in Zeiten der Globalisierung an einer zusammenwachsenden Welt teilhaben können, müssen Daten- und Informationsaustausch auf einer modernen Infrastruktur beruhen. Der Ausbau eines schnellen Breitbandnetzes, sei es auf Leitungs- oder Funkbasis, ist heute Bestandteil der Grundversorgung und muss Aufgabe aller politischen Ebenen sein. Eine moderne Informationsinfrastruktur ist heute unabdingbar für Gewerbesiedlung sowie die Arbeitsmöglichkeiten von Mittelstand, Handwerk und Freiberuflern.*
- *Die medizinische Infrastruktur im ländlichen Raum, die Abdeckung mit ärztlichen, kinderärztlichen und notärztliche Versorgungsstrukturen ist unabdingbar. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Krankenhäuser im ländlichen Raum ein möglichst umfassendes Leistungsangebot vorhalten. Hausarztpraxen in erreichbaren Entfernungen auf dem Land sind wichtig, sie können etwa durch mobile Arztdienste (Arztmobil/ Sprechstunde in öffentlichen Gebäuden) ergänzt werden.*

Wirtschaft

Unser Kreis Ahrweiler ist eine starke, mittelständisch geprägte Wirtschaftsregion. Sie hat durch den breiten Branchenmix und eine gesunde Bankenstruktur die besten Voraussetzungen, auch die augenblickliche schwere Finanz- und Wirtschaftskrise gut durchzustehen. Arbeitsplätze sichern, Arbeitsplätze schaffen, Arbeitsplätze fördern, das ist und bleibt dabei unser wichtigstes Ziel. Die Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes, ein unternehmensfreundliches Klima und Dienstleistungen für den Mittelstand sind dabei wichtiges Kernelement der Kreispolitik.

- *Die CDU ist dem Mittelstand besonders verpflichtet. Die CDU wird mittelständische Unternehmen im Dialog über kommunale Planungen, Projekte und Maßnahmen frühzeitig informieren sowie ihre Belange und Interessen in Entscheidungsprozessen angemessen berücksichtigen.*
- *Stichwort „Konjunkturpaket“ - die CDU wird notwendige und sinnvolle kommunale Investitionen tätigen, und so stetig zu einer Nachfragesteigerung beitragen.*
- *Die CDU unterstützt eine leistungsfähige Wirtschaftsförderung auf Kreisebene.*
- *Die CDU bekennt sich klar zum Nürburgring und zu dem Großprojekt „Nürburgring 2009“. Der „Ring“ nimmt in der strukturschwachen Eifel eine eminent wichtige strategische Schlüsselposition ein. Als Wirtschaftsmotor Nummer 1 ist er ein wichtiger Garant für Arbeitsplätze, Firmenaufträge und vor allem für den florierenden Tourismus. Bereits heute sichert der Nürburgring Tausende von Arbeitsplätzen. Für die Zukunft braucht er neben dem Motorsport neue Standbeine.*
- *Die CDU unterstützt die über-/regionale Zusammenarbeit in der Region Bonn/Rhein-Sieg/ Ahrweiler, in der Zukunftsinitiative Eifel sowie beim Nürburgring. Die CDU ist und bleibt zudem ein zuverlässiger Partner des RheinAhrCampus Remagen. Sie unterstützt den aktiven Technologietransfer vom Campus in die regionale Wirtschaft.*
- *Mittelstandsfreundliche Vergabepaxis - Einzellose verschaffen mittelständischen Unternehmen Chancen, sich an Ausschreibungen beteiligen zu können. Die CDU setzt sich für den Aufbau eines Existenzgründernnetzwerkes unter Einbeziehung und Beteiligung maßgeblicher Akteure ein.*
- *Die CDU bekennt sich klar zu den Bundeswehreinrichtungen im Kreis Ahrweiler.*

Umwelt

Unser Ziel ist es, Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen. Hier haben wir in den letzten Jahren vieles erreicht. Zahlreiche Projekte setzen ein eindeutiges Zeichen bei der Nutzung von alternativen Energien. Wir wollen diesen Weg konsequent fortführen:

- *Der durch das Institut für angewandtes Stoffstrom-Management (IfaS) am Umwelt-Campus Birkenfeld aufgestellte "Biomasse-Masterplan" zeigt die Potenziale für die Biomassenutzung im Kreis Ahrweiler auf. Ziel ist es, Wertschöpfung in der Region zu halten und langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Dies eröffnet auch neue Perspektiven für Land- und Fortwirte. Ein wichtiges Referenzprojekt ist dabei das neue Biomasse-Heizwerk für das Großprojekt „Nürburgring 2009“.*
- *Die Dächer der kreiseigenen Schulen wurden mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Nach und nach werden die Heizungen der Schulen auf erneuerbare Energien umgestellt. Eine Holzhackschnitzelheizung am Schulzentrum Bachem sowie eine Erdwärmeversorgung der Nürburgring-Schule Wimbach laufen bereits. Aktuell wird das Erweiterungsgebäude des Are-Gymnasiums Bad Neuenahr als erstes öffentliches Dienstgebäude in Passiv-Bauweise errichtet. Mit der weiteren energetischen Sanierung der Gebäudehüllen unserer Schulen, auch mit Mitteln aus dem Konjunkturprogramm II, werden wir die ökologische Ausrichtung beim Gebäudemanagement als zentrale Aufgabe des neugegründeten Eigenbetriebes weiter fortführen.*
- *Mit dem langfristig angelegten Naturschutzgroßprojekt Obere Ahr – Hocheifel wollen wir ökologisch wertvolle Lebensräume im Bereich der Ahr und ihrer Zuflüsse nachhaltig und langfristig sichern. Dies geschieht im Einklang mit Landwirtschaft, Hochwasserschutz und Tourismus. Es handelt sich damit um das größte ökologische Einzelvorhaben in der Geschichte des Kreises Ahrweiler. Das Kerngebiet umfasst rund dreitausend Hektar, die Länge aller Bachläufe beträgt 320 Kilometer.*

Abfallwirtschaft

Die CDU setzt sich für die Beibehaltung und Optimierung des hervorragenden und landesweit anerkannten Abfallwirtschaftskonzeptes unseres Kreises ein. Sie hat das Öko-Klassenzimmer der Abfallwirtschaft "Auf dem Scheid" in Niederzissen initiiert und begrüßt das erzieherische Konzept. In den nächsten Jahren möchte die CDU prüfen, ob einige Weiterentwicklungen im Abfallwirtschaftskonzept wie die

- *Windeltonne für Familien mit Kleinkindern oder Pflegebedürftige*
- *Verlängerung der Grünschnittsammlung um 2 Monate*
- *Größere Tonnen für Haushalte, die dies gegen Bezahlung wünschen*

umsetzbar sind.

Mobilität

In einem Flächenkreis wie dem Kreis Ahrweiler ist eine gute Infrastruktur für die Mobilität von Bürgern und der Wirtschaft unverzichtbar. Deshalb macht sich die CDU für den Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur besonders stark. Dies gilt für die K 5 in und bei Eichenbach, die K 45 zwischen Sinzig und Koisdorf oder als aktuelle Baumaßnahme den Ausbau der K 48 zwischen Bad Breisig und Waldorf.

- *Durch eine flächendeckende Zustandserfassung der Kreisstraßen seitens des Landesbetriebes Mobilität im Rahmen der Doppik haben wir eine völlig neue Basis, um notwendige Zukunftsinvestitionen zu planen. Auf Antrag der CDU hat deshalb der Kreistag die Verwaltung beauftragt, eine mittelfristige Investitionsplanung für die Kreisstraßen zu erstellen.*
- *Auf Bundes- und Landesebene sind neben dem dringend notwendigen Lückenschluss der A1, dem weiteren Aus- und tlw. Neubau von Bundesstraßen wie bspw. der Weiterführung der B 266 (Ortsumgehung Bad Neuenahr bis zum Sinziger Kreisel oder die K35), auch die dringenden Sanierungen vieler Landesstraßen erforderlich. Wir werden in den kommenden*

fünf Jahren über unsere politischen Möglichkeiten dafür sorgen, dass diese Anliegen Zug um Zug verwirklicht werden.

- *Öffentlicher Personennahverkehr ist ebenfalls ohne gut ausgebaute, sichere und funktionsgerechte Straßen nicht denkbar. Beide zusammen tragen zu einer guten Entwicklung bei. Sie bilden keinen Gegensatz oder Konkurrenz; vielmehr ergänzen sie sich und kommen den Bedürfnissen nach Mobilität und Teilhabe an gesellschaftlicher Entwicklung nach.*
- *Darüber hinaus sieht die CDU des Kreises Ahrweiler ebenfalls einen weiteren Bedarf der Schaffung von Radwegen. Radwege sind nicht nur Teil eines touristischen Angebotes, sondern sie dienen ebenfalls dem Bedürfnis der hier lebenden Menschen.*

Tourismus

Der Kreis Ahrweiler gehört zu den attraktivsten Tourismusregionen. Wir haben die besten Voraussetzungen, um uns am Markt gegenüber den Konkurrenten aus allen Teilen Deutschlands zu behaupten. Überregional bedeutsame touristische Highlights wie das Großprojekt „Nürburgring 2009“, das Arp Museum und der Ahrtalradweg, die Dokumentationsstätte Regierungsbunker, der Nationale Geopark sowie das Kloster Maria Laach eröffnen große Chancen für unsere Hotellerie, Gastronomie und Weinwirtschaft.

- *Mit dem Ahrsteig entsteht wieder ein überregional bedeutendes Projekt. Mit dem Ziel, die Palette der touristischen Angebote zu verbreitern, sind parallel dazu regionale Maßnahmen erforderlich, die ein Gesamtkonzept einfließen. Voraussetzung hierfür ist die Vernetzung mit den bestehenden Angeboten sowie eine offensive Gesamtvermarktung unserer Tourismusregion mit ihrer einmaligen Vielfalt.*
- *Wir müssen weiter in den Ausbau unserer Fremdenverkehrsinfrastruktur investieren. Dazu zählt beispielsweise*
 - > *ein kreisweit geschlossenes Radwegenetz,*
 - > *der Bau von Jugendherbergen,*
 - > *der Ausbau im Wellness-Bereich sowie*
 - > *das Angebot neuer Freizeitprojekte für alle Altersgruppen.*
- *Wir verbinden Angebote für Aktivurlauber mit denen im Wellness- und Freizeitbereich, fördern eine der Landschaft entsprechende Gastronomie sowie einen sanften Tourismus.*
- *Wir haben in den vergangenen fünf Jahren über 1 Mio. Euro in unsere Tourismusorganisation investiert. Daran wollen wir auch in Zukunft festhalten. Darüber hinaus werden wir uns weiter dafür einsetzen, überörtlich bedeutsame Fremdenverkehrseinrichtungen unserer Kommunen mit Kreismitteln zu fördern.*
- *Der Erfolg kann sich sehen lassen: Demnach gab es im vergangenen Jahr 1,348 Millionen Übernachtungen, ein Plus von 28 000 im Gegensatz zu 2007 (1,32 Mio.). Auch die Zahl der Gäste hat sich erhöht. Insgesamt 478 000 Ankommende sind eine Steigerung um 42 000 im Vergleich zum Vorjahr (436 000).*

Landwirtschaft und Weinbau

Unsere Landschaft ist unser Kapital im Kreis Ahrweiler. Dabei ergänzen sich Natur- und Kulturlandschaft in wunderbarer Weise. Wir sind dankbar für die Arbeit unserer Landwirte und Winzer, die unsere Landschaft hegen und pflegen und so unsere herrliche Kulturlandschaft erhalten.

Damit liefern Landwirtschaft und Weinbau die Rahmenbedingungen für Tourismus, Fremdenverkehr und das Kurwesen im gesamten Kreisgebiet.

- *Die bäuerliche Landwirtschaft muss ihre Rolle als Gestalter unserer Kulturlandschaft behalten. Wir wollen Initiativen zur Selbstvermarktung fördern. Die CDU im Kreis wird sich weiterhin für die Sicherung und den Erhalt unserer ahrtypischen Terrassen-Weinbergslandschaft und die Durchführung von Flurbereinigungsmaßnahmen einsetzen. Wichtig sind weiterhin geeignete wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und somit zeitgemäße Bewirtschaftungseinheiten.*
- *Die CDU setzt sich ebenfalls für den Erhalt der Kreismittel zur Förderung Landwirtschaft, Weinbau und Tierzucht mit der Aktion „Der Bauernhof als Klassenzimmer“ ein.*
- *In seinen verschiedenen Funktionen bleibt der Wald für die CDU Erbe und Auftrag zugleich: als Rohstofflieferant, als Klimaregulator, als Lebensraum für Pflanzen und Tiere, als Jagdrevier und als Erholungs –und Freizeitraum für unsere Bürger und Gäste. Wir setzen uns deshalb für ein gesundes Gleichgewicht der verschiedene Nutzungen und Funktionen unseres Waldes ein.*

Kultur

Der Kreis Ahrweiler zeichnet sich durch eine große Fülle von kulturellen Highlights aus. Wir haben gemeinsam mit der Stadt Remagen das ARP Museum unterstützt und die notwendigen Rahmenbedingungen für den Bau geschaffen. Die Besucherzahlen des Museums sind seit der Eröffnung im Herbst 2007 weit über den geschätzten Zahlen.

- *Die CDU setzt sich für eine stärkere Einbindung in die Kulturmeile der Stadt Bonn ein. Wir wollen das Arp-Museum mit anderen touristischen Einrichtungen, wie der Dokumentationsstätte Regierungsbunker in Bad Neuenahr-Ahrweiler, vernetzen.*
- *Viele kleine und größere Vereine im Kreis widmen sich der kulturellen Arbeit. Mit Ausstellungen heimischer Künstler, Projekten der Geschichtsvermittlung bis hin zur Erforschung der Heimatgeschichte. Im Wege der Vereinsförderung stehen wir für den reichen Schatz der Musikpflege ebenso wie Theatergruppen, die speziell in kleinen Orten ein Zeichen lebendigen Dorflebens sind.*
- *Wir setzen uns darüber hinaus für einen Austausch mit heimischen Künstlergruppen und Galerien ein.*

Sicherheit

Die CDU dankt den vielen ehrenamtlichen Helfern bei den Freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdiensten, ohne die die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger nicht zu gewährleisten wäre. Sie wird dieses Engagement auch in Zukunft mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln im Kreis unterstützen.

- *Dazu zählen hohe Investitionen in Ausbildung, neue Fahrzeuge, Geräte, Bau und Sanierung von Rettungswachen sowie die flächendeckende Einführung des digitalen Sprechfunks im Brand- und Katastrophenschutz.*
- *Wir fordern für unseren Kreis eine ausreichende Versorgung mit Polizeibeamten. Dies ist bisher nicht gegeben.*
- *Eine breitgefächerte Gesundheitsversorgung ist für die Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger unverzichtbar. Deshalb wird sich die CDU auch nachhaltig für den Erhalt der Krankenhäuser und Notfallzentralen einsetzen. Dazu gehört auch eine Verbesserung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum.*

Bürgerservice

Alle Verwaltung muss dem Nutzen der Bürgerinnen und Bürger dienen. Diese wollen eine effiziente, aber auch offene und transparente Verwaltung. Hierbei sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung Dienstleister sein und Spielräume zugunsten der Bürgerinnen und Bürger nutzen. Es geht um optimale Information, freundliche Bedienung und zügiges Bearbeiten der Anliegen. Dies ist in den letzten Jahren mit verschiedenen Serviceeinrichtungen der Kreisverwaltung gelungen. Auch die Kfz-Außenstellen in Adenau, Niederzissen und Sinzig zeigen eine bürgerfreundliche Kreisverwaltung.

- *Die CDU fordert die Verwaltung auf, diesen Weg weiter zu beschreiten und den Prozess der Entbürokratisierung fortzusetzen. Wir setzen uns für eine moderne Verwaltung ein. Das heißt auch, das es immer mehr Möglichkeiten geben muss die Behördengänge und Anträge online zu erledigen.*
- *Für notwendige Behördenkontakte der Bürger regt die CDU bei der Kreisverwaltung ein Bürgertelefon bzw. einen Behördenlotsen als zentrale Ansprechstelle an.*
- *Die CDU fordert den Abbau von Doppel- und Mehrfachzuständigkeiten in Verwaltung und Behörden und eine Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs. Wir sind gegen eine verordnete Fusion von Städten und Verbandsgemeinden und verlangen in diesem Bereich die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern am Entscheidungsprozess.*
- *Die CDU setzt sich für eine Umgestaltung oder Ergänzung der Homepage der Kreisverwaltung unter dem Stichwort „was erledige ich wo?“ ein.*
- *Die CDU setzt sich für den Erhalt der Gebietskörperschaften im Kreis Ahrweiler ein, denn sie erfüllen unsere Forderungen nach Effizienz, Bürgernähe, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Bei einer Kommunalreform fordern wir eine Aufgabenkritik auf allen Verwaltungsebenen und eine Aufgabenverlagerung von oben nach unten, um mehr Bürgernähe zu erreichen. Die CDU fordert den Abbau von Doppel- und Mehrfachzuständigkeiten in Verwaltung und Behörden und eine Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs. Die CDU ist gegen eine verordnete Fusion von Gebietskörperschaften und verlangt in diesem Bereich die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger am Entscheidungsprozess.*

Haushalt

Eine solide Haushaltsführung ist die Grundlage für finanzielle Leistungsfähigkeit und garantiert erst soziales und gesellschaftspolitisches Engagement. Die CDU hat in den letzten Jahren stets darauf geachtet, dass durch einen ausgeglichenen Kreishaushalt politischer Gestaltungsspielraum blieb. Durch diese verantwortungsvolle Politik ist es im Kreis gelungen unter dem Durchschnitt der rheinland-pfälzischen Landkreise bei der Kreisumlage zu bleiben, was den Gemeinden im Kreis größeren finanziellen Spielraum lässt.

Wir werden die finanzwirksamen Entscheidungen der nächsten fünf Jahre auch danach ausrichten, welche Entwicklung die Steuereinnahmen angesichts der augenblicklichen Wirtschaftskrise nehmen werden.

- *Bei der Schuldenlast der Landkreise liegt der Kreis Ahrweiler im Mittelfeld der rheinland-pfälzischen Kreise. Zwei Drittel der aufgenommenen Kredite wurden dabei für Schulen, der Rest im wesentlichen für die Kreisstraßen verwendet.*
- *In den nächsten fünf Jahren muss die Haushaltskonsolidierung weiter eine hohe Priorität haben.*
- *Voraussetzung für dieses Ziel ist, dass das Land die Kreise nicht weiter belastet, indem es ihnen neue Pflichtaufgaben aufbürdet ohne für einen finanziellen Ausgleich zu sorgen, bzw. indem es sich zu ungunsten der Kreise und Kommunen aus dem kommunalen Finanzausgleich bedient.*